

Kommunismus zu unterstützen. Das Zentralkomitee der KPdSU und die gesamte Partei helfen ihm, unter der Jugend eine lebendige, schöpferische Arbeit zu leisten. Das ist um so notwendiger, als einige Komsomolorganisationen nicht die aktuellen, die Jugend bewegenden Probleme aufgreifen, nicht vermögen, sie durch interessante, notwendige und nützliche Maßnahmen anzu ziehen. Die in ihrer Tätigkeit mitunter vorhandenen Erscheinungen von Überorganisation und Paradedatum, Übereifer für Mas-

senveranstaltungen und Unterschätzung der individuellen Arbeit mit den jungen Leuten wirken sich negativ auf die Erziehung der Jugend aus. Deshalb fordert die Partei, daß der Komsomol und die kommunistische Kinderorganisation sich entschlossen von Formalismus und überflüssiger Reglementierung frei machen, daß sie Ordnung und Disziplin in ihren Reihen festigen und die Initiativen und schöpferische Selbstbetätigung der Komsomolzen und Pioniere allseitig entwickeln.

### Aktive politische Arbeit der Genossen unter der Jugend

Das Rückgrat der führenden Komsomolfunktionäre, der Kern des Komsomol sind Kommunisten. Die KPdSU sorgt dafür, daß sich dieser Kern ständig festigt. In den letzten 13 Jahren hat sich die Anzahl der im Komsomol tätigen Kommunisten fast verdreifacht und beträgt heute anderthalb Millionen.

Die zahlenmäßige Erhöhung des Parteikerns im Komsomol führt jedoch nicht von selbst zur Verstärkung der parteilichen Führung des Komsomol. Es geht darum, wie er arbeitet, welchen Einfluß er auf das Leben und die Tätigkeit der ganzen Masse der Mitglieder ausübt. Die Parteior-gane sind bemüht, die Verantwortung der Kommunisten allseitig zu erhöhen, ihnen mit allen Mitteln zu helfen. Es ist zur Praxis geworden, daß im Rayon- und Stadtmaßstab Konferenzen junger, im Komsomol tätiger Kommunisten stattfinden, daß sie in den Parteigrundorganisationen über ihre Arbeit berichten, daß die Sekretäre der Komsomolorganisationen in die Parteikomitees gewählt werden. Gegenwärtig sind fast zwei Drittel der ersten Sekretäre von Rayon-, Stadt- und Gebietskomitees des Komsomol Mitglieder der Büros von Rayon-, Stadt- und Gebietskomitees der Partei.

Das Zentralkomitee der KPdSU fordert von allen Parteior-ganen,

daß sie die Fragen der Arbeit des Komsomol, der Erziehung der Jugend ständig im Blickfeld haben und sie regelmäßig und systematisch auf Plenartagungen und Bürositzungen der Parteikomitees, auf Parteiversammlungen in den Grundorganisationen behandeln. Eine sehr wirksame Form des Einflusses auf die Jugend ist der lebendige Kontakt von Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionären, Mitgliedern der Parteikomitees, Veteranen der Revolution, des Krieges und der Arbeit mit ihr. Wir treten dafür ein, daß sie sich ständig dafür interessieren, wie die Jugend lebt, welche Probleme sie hat, daß sie feinfühlig auf ihre Ansprüche reagieren, häufig an Plenartagungen der Komsomolkomitees und an Komsomolver-sammlungen teilnehmen, vor dem Komsomolaktiv sprechen und auf Jugendforen auftreten.

Die KPdSU betrachtet die Erziehung der jungen Generation als Aufgabe der ganzen Partei, des ganzen Volkes. Die Partei fordert, daß sich ständig alle Staats-, Wirtschafts- und gesellschaftlichen Organisationen, die Arbeitskollektive und die Schule damit befassen. Die Parteior-gane koordinieren ihre Anstrengungen in dieser Richtung.

Das Leben selbst diktiert uns nachdrücklich die Notwendigkeit einer umfassenden wissenschaft-

lichen Untersuchung und Erforschung der Jugendprobleme. Einiges wird bei uns in dieser Hinsicht bereits unternommen. Aber offen gesprochen befriedigt uns die Sachlage nicht vollständig. Wir überlegen, wie diese Arbeit auf eine festere, solidere Grundlage gestellt werden kann. Dazu würde die Vereinigung der Kräfte und enge Zusammenarbeit von Wissenschaftlern unserer Länder, die sich mit der Jugendproblematik befassen, beitragen. Auf dem Aprilplenum des ZK der KPdSU sagte Konstantin Ustinowitsch Tschernenko: „Damit die sowjetische Gesellschaft zuversichtlich in Richtung unserer erhabenen Ziele voranschreitet, muß sich jede neue Generation auf eine höhere Stufe der Bildung und der allgemeinen Kultur, der beruflichen Qualifizierung und der staatsbürgerlichen Aktivität erheben. Das ist, man könnte so sagen, das Gesetz des sozialen Fortschritts.“

Um dies zu gewährleisten, wird in unserem Lande eine Reform der allgemeinbildenden und Berufsschule durchgeführt. Die Leninschen Ideen von einer einheitlichen Arbeits- und polytechnischen Schule werden weiterentwickelt. Die Reform hat das Ziel, die Erziehung zur Arbeit und die berufsmäßige Orientierung der Schüler grundlegend zu verbessern auf der Grundlage der Vereinigung von Unterricht und produktiver Arbeit. Es ist verständlich, daß die Schulreform eine bessere Tätigkeit des Komsomol, der Schule und der Pionierorganisation erfordert.

Die heute vor uns stehenden Aufgaben erfordern es, daß die gesamte Praxis der parteilichen Anleitung der Erziehung unserer Jugend vervollkommenet wird, daß wir uns dabei noch wirksamer auf den Komsomol, auf die breite Öffentlichkeit stützen. Unsere Partei handelt dementsprechend.

Aus einer Rede auf der Beratung von Sekretären für Partei- und Organisationsfragen der Zentralkomitees kommunistischer und Arbeiterparteien sozialistischer Länder im Mai 1984 in Sofia